

# Rund 400 Besucher sind restlos begeistert

**Konzert MGV Cäcilia Gackenbach und Gäste stimmen festlich**

Von unserem Mitarbeiter Ulrich Mickley

■ **Gackenbach.** Der MGV Cäcilia Gackenbach veranstaltete ein beeindruckendes Weihnachtskonzert. Mehr als 400 Besucher in der Pfarrkirche Gackenbach waren restlos begeistert. „So viele Sänger und Mitwirkende hatten wir noch nie dabei“, erklärte der Vorsitzende des MGV, Josef Schlosser. „Zwei Tage nach Beginn des Vorverkaufs war das Konzert restlos ausverkauft.“ Moderator Hans Ulrich Weidenfeller meinte: „Seit 2004 war die Kirche immer bis zum letzten Platz besetzt. Das macht uns stolz.“ Dabei habe man vor dem ersten Konzert schon ein bisschen „Schiss in der Bux“ gehabt.

Weidenfeller weiter: „Übrigens wird der Ausdruck ‚Schiss in der Bux‘, was ja so viel wie Bammel haben bedeutet, heute Abend noch einmal vorkommen.“ Dann beschrieb er, was die Besucher der Veranstaltung zu erwarten hatten: „Es ist eine ruhige Zeit, wenn nur der Weihnachtsstress nicht wäre. Den wollen wir Ihnen heute nehmen, mit besinnlichem, traditionellem aber auch modernem, lebhaftem Liedgut.“

Pfarrer Stephan Neis als Hausherr betonte die Besonderheit der Kirche mit ihrer guten Akustik und



Als Gastmusiker hatte der MGV Gackenbach den Bariton Marco Kilian und den Pianisten Walter Born gewinnen können.

Foto: Mickley

„Seit 2004 war die Kirche immer bis zum letzten Platz besetzt.“

Moderator Hans Ulrich Weidenfeller

den zwei Orgeln. Und er sprach aus, was ihm auf dem Herzen liegt, was er gut findet: Der Papst habe der Kurie (Leistungs- und Verwaltungsorgan des Heiligen Stuhls) gehörig den Kopf gewaschen. „Wir dürfen von ihm noch einiges erwarten“, so Neis.

Der gastgebende Chor begann erst einmal mit vier Liedern – sehr besinnlich, souverän, ruhig und weihnachtlich vorgetragen von den rund 40 Sängern. Nur „Die frohe Weihnachtszeit“ von Lorenz Maierhofer war etwas flotter. Eine Person fiel besonders auf: der Dirigent. Es war nicht Mar-

co Herbert, der seit zwölf Jahren die Leitung des Chors innehat, es war der erst 21-jährige Philipp Schlosser. Als „cool“ wird der junge Musikstudent später bezeichnet. Er hatte während einer Krankheit von Herbert das Dirigat übernommen.

Dem angestammten Leiter geht es wieder gut, aber damit die Mühe nicht umsonst war, durfte Schlosser, Sohn des Vorsitzenden, den ersten Part des Chors übernehmen. Es folgte der erste von drei Einsätzen von Marco Kilian. Der Welschneudorfer ist seit 1992 erster Chorboss mit Soloverpflichtung am Stadttheater Koblenz. Er bringt Operngefühl in die Kirche. Jeder Ton sitzt, klar und ohne Ge-

schnarre. Er beherrscht die leisen und die lauten Töne, ein Profi eben. Die Begleitung am Klavier – auch später bei den Chören – hatte Walter Born übernommen. „Born for music“ steht auf der Homepage des gefragten Jazzpianisten. Dann war als Gastchor noch Choryfeen aus Staudt geladen. Mehr als 50 Sängerinnen stehen unter der Leitung der sympathischen, charismatischen Jessica Burggraf. Erst 2009 gegründet, darf sich Choryfeen seit 2012 „Leitungschor Gospel und Jazz“ nennen. Innovativ, flott und trotzdem weihnachtlich war die Vorstellung.

Zwischen den einzelnen Auftritten wusste Moderator Weidenfeller mit intelligenten, besinnli-

chen Gedichten und Geschichten zu unterhalten. Vor dem musikalischen Höhepunkt verlas er das Weihnachtsevangelium in Gackebacher Mundart. Da wurde aus Josef „Jupp“, aus schwanger, „was Klanes unterwegs“ und aus fürchteten sich sehr, „hatten Schiss in der Bux“.

Schließlich sang die Sopranistin Burggraf zusammen mit dem MGV „Oh Weihnacht, du friedvolle Zeit“ und „Leise rieselt der Schnee“. Das war ein wahres Vorweihnachtsgeschenk mit Gänsehautgarantie. Schließlich sangen noch alle gemeinsam „Es ist ein Ros“ entsprungen“ und den „Andachtsjodler“. Organist Ralf Cieslik spielte zum Auszug.

## Polizeibericht

### Mann schwer verletzt

■ **Arnshöfen.** Lebensbedrohlich verletzt wurde ein Fußgänger bei einem Unfall am Samstag gegen 14.42 Uhr in der Ortsdurchfahrt Arnshöfen. Nach ersten Ermittlungen befuhr ein mit vier Personen besetzter Pkw die B 8 aus Freilingen kommend in Fahrtrichtung Hahn am See. Vermutlich infolge nicht angepasster Geschwindigkeit bei schneegeglatter Fahrbahn verlor der 23-jährige, aus Rumänien stammende Fahrer nach einem Gefällstück die Kontrolle über seinen Wagen. Er kollidierte mit dem 78-jährigen Fußgänger, der gerade dabei war, Schnee zu räumen. Der Fußgänger wurde durch den Aufprall über ein kleines Mauerchen hinweg auf das angrenzende Grundstück geschleudert und lebensbedrohlich verletzt. Laut Polizei wurde er vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert. Zur genauen Klärung des Hergangs wurde ein Unfallsachverständiger hinzugezogen.

### Gartenmauer beschädigt

■ **Montabaur.** Vermutlich mehrere angetrunkene Personen zogen am ersten Weihnachtsfeiertag gegen 8.15 Uhr randalierend durch die Herzog-Adolf-Straße in Montabaur. An einem Wohnhaus wurde die Gartenmauer mutwillig beschädigt. Eine aus Pflanzsteinen bestehende Trockenmauer wurde auf einer Länge von einem Meter umgerissen. Am Ende der Mauer rissen die Täter zudem einen Pflanzstein heraus und beschädigten dabei zwei weitere Steine. Hinweise erbittet die Polizeiinspektion Montabaur unter Telefon 02602/922 60 oder per E-Mail an pimontabaur@polizei.rlp.de

## Oberelbert stimmte sich melodisch auf Weihnachten ein

**Klanggenuss Kirchenband bereitet besinnlichen Abend**

Von unserer Mitarbeiterin Julia Fourate

■ **Oberelbert.** Mit leisen Worten und ausdrucksstarken Tönen stimmte die Kirchenband Oberelbert kürzlich in der St.-Laurentius-Kirche auf die Weihnachtsfeiertage ein. Das Konzert, welches unter dem Motto „Dass dir der Himmel offen steht“ stand, bot den Zuhörern eine knapp eineinhalbstündige Einstimmung auf die bevorstehenden Feiertage. Dabei wurden die Westerwälder Musiker von Uwe Wagner an der Steel Pan unterstützt.

### Letzte Chance, um Ruhe zu tanken

Die Kirchenband hatte sowohl profane als auch geistliche Lieder im Gepäck. Zur Unterlegung des meditativen Klanges der Pan, eines seltenen, selbst klingenden Instruments, präsentierte die Kirchengemeinde malerische Landschaftsaufnahmen, welche „die Schönheit der Welt, trotz gelegentlich widriger Umstände“ zum Ausdruck bringen sollten. „Dieser Abend ist sozusagen die letzte Chance, um ein wenig Ruhe und Besinnung zu tanken“, so die Musiker weiter. Die Band sei bereits auf vielen Kommuni- und Firmungsver-

anstaltungen aufgetreten. Doch das jährliche Weihnachtskonzert sei stets eine ganz besondere Gelegenheit, das Können unter Beweis zu stellen.

Bei der ersten Interpretation des Abends handelte es sich um eine Version des Höhrer-Lieds „Alles verlore“, das die Geschichten von Menschen erzählt, die von der Gesellschaft ausgestoßen wurden und nach Glück streben. Das Lied schließt mit den hoffnungsvollen Zeilen „Ganz schön fertig heißt noch lange nicht am Ende“. Im Folgenden präsentierte die Kirchenband das bekannte Stück „Wann reißt der Himmel auf?“ der deutschen Band Silbermond. Für diese Interpretation erhielten sowohl die Sänger als auch die Instrumentalisten lauten Beifall.

Auch die aktuelle Politik kam bei dem vorweihnachtlichen Konzert nicht zu kurz. Aus gegebenem Anlass wandte man sich der Flüchtlingspolitik der Bundesrepublik zu und nannte diese „kurzsichtig“. Die zahlreichen Demonstrationen gegen die weitere Aufnahme von Flüchtlingen wurden kritisiert, im gleichen Zug rief man zur Nächstenliebe auf. Mit den Worten von Papst Franziskus, die Welt der Globalisierung sei „eine Welt der

Gleichgültigkeit“ geworden, in welcher sich niemand mehr für die Nöte der anderen interessiere, kündigten die Musiker den nächsten Liedblock an.

### Begegnung mit einem Schutzpatron

Dieser wurde eingeleitet von dem 2010 von Johannes Oerding geschriebenen Stück „Engel“. Der 1981 geborene Sänger beschreibt darin die Begegnung mit einem übernatürlichen Schutzpatron, der ihm durch alle Tücken des Lebens hindurch stets zur Seite steht. Ebenfalls zum Repertoire der Kirchenband gehörte das Stück „Halt dich an mir fest“ von Revolverheld, welches von Freundschaft und gegenseitiger Unterstützung handelt. „Last but not least präsentieren wir nun den Höhepunkt des heutigen Abends“, kündigte die Kirchenband ihre letzte Interpretation an. Es handelte sich um Barclay James Harvests Weihnachtslied „Hymn“, welches die Kirchenband mit Bravour vorstellte und für das sie, ebenso wie für die restlichen Lieder, lebhaften Beifall erhielt.

Zum Abschluss bekamen alle Musiker ein kleines Dankeschön in Form eines Sternes zum Schmücken des Christbaums. Zu guter Letzt verabschiedeten die Zuhörer die Kirchenband Oberelbert mit einem lauten Applaus in die wohlverdiente Weihnachtspause.



Besinnlich stimmte die Kirchenband Oberelbert ihre Zuhörer auf die Feiertage ein.

Foto: Julia Fourate

*Lass uns heute im Wald laufen kann ich nicht mehr.*

*Das Leben ist voller Wendungen. Unsere Finanzberatungs- und Versicherungslösungen passen sich an.*



**SwissLife**  
So fängt Zukunft an.

www.swisslife.de